



Eine neue Mastitistherapie – Routine: weniger Antibiotika und mehr Milch

Euterentzündungen zählen deutschlandweit mit zu den höchsten Kostenfaktoren in der Milchproduktion. Alle Folgekosten einbezogen, kostet jeder Mastitisfall im Durchschnitt 440,00€ (Lührmann, 2007).

Euterentzündungen führen zu verfrühtem Abgang und Leistungseinbußen. Eine aktuelle Studie zeigt, dass subklinisch kranke Euterviertel 0,8 Liter weniger Milch pro Melkung produzieren als die gesunden Viertel der gleichen Kuh (Goncalves et al, 2015).

Mastitis hat auch negative Auswirkungen auf die Fruchtbarkeit. Kühe mit einer Mastitis in den ersten 60 Tagen der Laktation sind 16 Tage länger güst als eutergesunde Tiere.

Diese Zusammenhänge sind für den Erzeugerbetrieb wirtschaftlich sehr bedeutungsvoll. Hilfestellung kann man monatlich durch die LKV Auswertungen erhalten.

Sehr wichtig erscheint hier die Kennzahl *Neuinfektionsrate*.

Durch das optimale Trockenstellverfahren (selektives Trockenstellen, Verwendung von Zitzenversiegeln) können viele Euterinfektionen zum Laktationsstart verhindert werden.

Dennoch zeigen Studien, dass je nach landwirtschaftlichem Betrieb 20–50% der Mastitisbehandlungen auf chronisch erkrankte Tiere entfallen. Hierzu zählen Tiere mit ständig wiederkehrenden klinischen Mastitisfällen und wechselhafter Zellzahlerhöhung im Milchsekret.

Dabei sind die Milchverluste bei chronisch kranken Kühen immens hoch (siehe oben). Hinzu kommen die Wartezeit-bedingten Milchsperr-Phasen.

Eine Feldstudie der Tierärztlichen Hochschule in Hannover hat nun die Therapie solcher chronisch kranker Kühe zum einen herkömmlich „mit Antibiotika“ und zum anderen mit einem Entzündungshemmer (NSAID) „ohne Antibiotika“ verglichen.

Es zeigte sich beim alleinigen Einsatz von NSAID eine höhere klinische Heilung gegenüber der Antibiotika-Einsätze. Durch die fehlende Milchsperr konnte deutlich mehr Milch vermarktet werden.

Ein Beispiel soll die Dimension darstellen: Es wurde hochgerechnet, dass ca. 14000 kg Milch pro 100 Kühe (bei 30 Liter Milch/Tag) im Jahresschnitt mehr vermarktet werden könnte (Bennemann, 2015 Nutztierpraxis).

Umseitig ist ein Mastitis - Therapie-Schema dargestellt.



Mastitistherapie–Schema: Bei Auftreten jeder Form von klinischen Mastitisfällen

I. Im Melkstand

Immer Fieber messen.

Immer Milchprobe ziehen.

immer Schmerzmittel ohne Wartezeit einsetzen.

---mit Fieber-----Antibiotika einsetzen///----ohne Fieber----Milchprobenergebnis abwarten

II. Nach dem Melken

Prüfen, ob chronische Mastitis vorliegt! (schon zweimal entzündet in dieser Laktation oder dreimal hohe Zellzahl > 700.000/ml)

III. Im Melkstand nächste Melkzeit

Wenn chronische Mastitis, weitere 2 Tage Entzündungshemmer einsetzen.

Wenn akute Mastitis, die bakteriologische Untersuchung abwarten.

Milchprobe ohne Keimwachstum: keine weitere Aktion, nur Entzündungshemmer einsetzen.

Milchprobe mit Keimwachstum: gezielter Antibiotika Einsatz.